

## 4. Gesundheitsrelevante Verhaltensweisen

### 4.1 Ausgewählte Schwerpunkte

...

#### 4.1.2 Ausgewählte gesundheitsrelevante Verhaltensweisen im Kindesalter

##### *Übergewicht und Adipositas*

Die Prävalenz des *Übergewichtes und der Adipositas* nimmt weltweit epidemische Ausmaße an. Schätzungen der WHO zufolge sind mittlerweile weltweit mehr als die Hälfte der Menschheit übergewichtig oder gar adipös.<sup>1</sup>

Die Basis für Übergewicht wird bereits in frühester Kindheit gelegt. In der Bundesrepublik Deutschland sind je nach Definition zehn bis zwanzig Prozent aller Kinder und Jugendlichen übergewichtig. Etwa zwei Drittel gehen bei den von Übergewicht Betroffenen zu Lasten der Fettsucht.

Der Definition nach Kromeyer-Hauschild folgend waren den Auswertungen der Berliner Einschulungsuntersuchungen des Jahres 2004 zufolge insgesamt 12,2 % der untersuchten *Einschülerinnen und -schüler übergewichtig*. Dabei galten 6,8 % der untersuchten Kinder als (mäßige) übergewichtig. Jedes zwanzigste Kind musste jedoch bereits als adipös (oder fettsüchtig) eingestuft werden. Hinsichtlich der Geschlechterverteilung gab es insgesamt gesehen kaum Unterschiede. Lediglich bei türkischen und Kindern aus osteuropäischen Ländern lagen die Prävalenzraten der Jungen noch leicht erkennbar über der der Mädchen.

Hinsichtlich der Ausprägung von Übergewicht im Kindesalter kann für Berlin festgestellt werden, dass sich der Anteil der zu dicken Kinder in den letzten Jahren nicht weiter erhöht hat. Das trifft aber hauptsächlich auf deutsche Kinder zu. Von den untersuchten deutschen „Erstklässern“ galt beispielsweise 2004 in Berlin etwa jeder Zehnte als übergewichtig.

Kinder ausländischer Herkunft sind stärker von Übergewicht betroffen als deutsche

Bei den Auswertungen des Jahres 1999 war noch jedes neunte einzuschulende Kind deutscher Herkunft zu dick. Kinder ausländischer Herkunft leiden häufiger als deutsche an Übergewicht. Im Jahr 2004 waren z. B. 22,9 % der Erstklässler türkischer Herkunft übergewichtig. Aber auch bei den anderen ausländischen Kindern wurden 15,8 % der Untersuchten als zu dick eingestuft.

##### *Sportliche Betätigung*

Die Lebensgewohnheiten von Kindern und Erwachsenen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Der natürliche Bewegungsdrang eines Kindes wird im Verlauf seiner Sozialisation eingeschränkt. Bereits im Kindergarten nimmt der Anteil der Beschäftigungsarten zu, die im Sitzen verrichtet werden. In der Schule nimmt der Anteil der körperlichen Inaktivität, vom Sportunterricht abgesehen, weiter zu. Bewegung und körperliche Aktivität bleiben somit meistens der Freizeit vorbehalten. Während immer mehr Kinder körperlich inaktiv sind, weisen die Statistiken der Sportvereine eine zunehmende Zahl von Mitgliedern im Kindes- und Jugendalter aus.<sup>2,3</sup>

<sup>1</sup> Dubius, P (2002): Adipositas im Kindesalter: Täglich Brot des Pädiaters ? PAEDIATRICA, Vol 13, No. 1 2002, S. 9 - 13.

<sup>2</sup> Kriemler, S. (2005): Sport im Kindesalter - von „zu wenig“ bis „zu viel“. PAEDIATRICA, Vol. 16, No. 1, 2005., S. 22 - 24.

<sup>3</sup> Statistisches Landesamt Berlin (2005): Sportvereine in Berlin 1995 - 2004. Statistische Berichte B V/S.

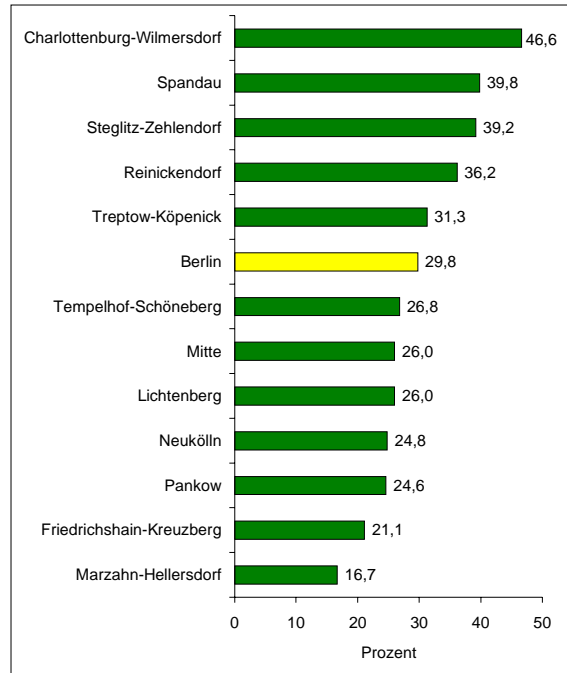
30 % der 3- bis unter 15-jährigen Berliner Kinder sind Mitglieder eines Sportvereins

In Berlin wurde im Jahr 2004 die bis dahin höchste Zahl an *Mitgliedern in Sportvereinen* registriert. Insgesamt waren zu diesem Zeitpunkt in Berlin 100.715 unter 15-Jährige (37.595 Mädchen und 63.120 Jungen) als Vereinsmitglieder angemeldet. Diesen Zahlen nach zu urteilen war fast jedes dritte (30 %) in Berlin lebende 3- bis unter 15-jährige Kind in einem Sportverein organisiert. Der Anteil der Kinder an allen in Sportvereinen organisierten Personen lag bei knapp 23 %. Bezogen auf je 100.000 der 3- bis unter 15-Jährigen lag die Rate der in einem Sportverein organisierten Mädchen mit 22.897 je 100.000 37 % unter der der Jungen (36.493 je 100.000 der genannten Altersgruppe).

Deutsche Kinder sind häufiger als ausländische Mitglied eines Sportvereins. Nur 7.318 bzw. 7 % der Kinder waren ausländischer Herkunft.

Je nach Wohnort der Kinder ist die Zahl derer, die einer sportlich organisierten Betätigung nachgehen, unterschiedlich. Generell ist die Stadt hinsichtlich des Vereinslebens noch gespalten. In nahezu allen östlichen Bezirken liegt die Rate der einem Sportverein angehörenden Kinder deutlich unter der von Berlin-West. Bei Betrachtung nach Bezirken wurde der höchste Organisationsgrad in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau und Steglitz-Zehlendorf ermittelt. Die Raten liegen dort zweieinhalbmal so hoch wie vergleichsweise in Marzahn-Hellersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg. In diesen Bezirken waren berlinweit die wenigsten Kinder als Mitglieder in Sportvereinen registriert (vgl. Abbildung 4.8).

**Abbildung 4.8:**  
**Mitglieder (Alter: 3- bis unter 15 Jahre) in Sportvereinen in Berlin 2004 nach Anteil an der 3- bis unter 15-jährigen Bevölkerung und Bezirken**



(Datenquelle: StaLa Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSozV - II A -)